

## Upskill: vom Arbeiter zum Programmierer

- SEAT setzt verstärkt auf unternehmenseigene Talente
- Pilotprojekt zu wegweisendem Fortbildungsprogramm
- 16-wöchiger Intensivkurs zur Qualifikation als Nachwuchsprogrammierer

**Martorell/Weiterstadt, 23. November 2020** – Fünf Mitarbeiter, vier Monate, ein Pilotprojekt – SEAT begegnet dem digitalen Wandel in Industrie und Arbeitswelt mit einer wegweisenden Fortbildungsmaßnahme: Der spanische Automobilhersteller lässt aktuell fünf Montagearbeiter zu SEAT:CODE Nachwuchsprogrammierern umschulen. **„Wir möchten zeigen, dass es sehr wohl möglich ist, Mitarbeiter, die bislang an der Montagelinie standen, so zu fördern, dass sie in einem völlig neuen Kontext arbeiten und dabei mithilfe moderner Technologien ihr Leben und ihre Zukunft verändern können“**, erklärt Carlos Buenosvinos, CEO des Softwareentwicklungszentrums SEAT:CODE. Der Intensivkurs ist eine große Herausforderung, der sich die fünf Kandidaten mit der Unterstützung ihres Arbeitgebers jedoch gewachsen fühlen. Hier sind ihre Geschichten und Erfahrungen.

### 26. Juni: Abschied vom bisherigen Arbeitsplatz

In der Werkshalle 8 im SEAT Werk Martorell ist Óscar Orellana gerade dabei, Sicherheitsgurte, Querträger und Airbagmodule zu montieren. **„Ich habe vor neun Jahren als Auszubildender bei SEAT angefangen und seitdem verschiedene Tätigkeiten an der Montagelinie ausgeübt. Bis heute“**, erklärt er. Sein Kollege Adrián Hitos stellt derweil im Elektroniklabor ein abschließendes Mal sicher, dass alle Maschinen einwandfrei laufen. Mit großer Freude erzählt er: **„Für mich beginnt jetzt persönlich und beruflich ein neuer Weg. Ich bin sehr stolz, zu den Mitarbeitern zu gehören, die für diese Fortbildung ausgewählt wurden.“** Neben Óscar Orellana und Adrián Hitos haben sich für den Intensivkurs auch ihre Kollegen Miguel Ángel Pablos, Óscar Lara und Pablo Pardo qualifiziert.

Adrián Hitos fährt fort: **„Es war schon immer mein Traum, Programmierer zu werden. Als ich von dieser Fortbildung hörte, habe ich nicht einen Augenblick gezögert.“** Für den Intensivkurs durfte sich jeder bewerben, der Mitarbeiter der SEAT S.A. ist und sowohl Interesse an der Softwareprogrammierung als auch Vorkenntnisse der englischen Sprache besitzt. Carlos Buenosvinos hat die Bewerbungen mit seinem Team gesichtet und erklärt, welche Kriterien für sie dabei eine Rolle spielten: **„Bei SEAT:CODE legen wir großen Wert auf die Grundeinstellung des Bewerbers. Wir suchen bei Bewerbungsgesprächen nach diesem Funkeln in den Augen der Kandidaten, wenn sie über neue Technologien sprechen. Wir möchten ihren Willen spüren, die Zukunft mitzugestalten.“** So habe ein Kandidat während des Bewerbungsgesprächs erzählt, dass er ein eigenes Telemetriesystem entworfen habe, um sich mit den Fahrzeugen, die er reparieren sollte, verbinden zu können. Ein anderer habe ein unabhängiges WLAN-System eingerichtet, um Fahrzeuge in den verschiedenen Werkstätten zu orten.

### 29. Juni: Startschuss in ein neues Berufsleben

Der Intensivkurs für die fünf Programmierneulinge startet mit den Worten: **„Guten Morgen. Ab heute machen wir aus euch Programmierer.“** In den folgenden 16 Wochen werden sie an der

GeeksHubs Academy, der Programmierschule des spanischen IT-Dienstleisters GeeksHubs, alles lernen, was sie über Software wissen müssen – vom Front-End, der Benutzerschnittstelle, bis zum Back-End, der Schnittstelle für Administratoren. **„Vor mir liegt eine große Herausforderung, das verunsichert mich schon ein wenig“**, gibt Adrián Hitos zu. Óscar Orellana ist zuversichtlicher: **„Ich bin hoch motiviert, weil ich jetzt auf eines meiner größten Ziele hinarbeiten kann.“**

**„Unsere Branche erlebt einen nie dagewesenen Wandel. Um diesen disruptiven Veränderungen zu begegnen, setzen wir bei SEAT auf unternehmenseigene Talente: Sie zeigen großes Engagement und sind mit der Unternehmenskultur vertraut. Darüber hinaus vermitteln wir unseren Mitarbeitern auf diese Weise, dass wir auf sie zählen, um die neuen Herausforderungen zu bewältigen“**, erklärt Ismael Lara, Leiter der Abteilung für Unternehmenskultur, Fortbildung und Personalentwicklung bei der SEAT S.A. **„Wir sind fest davon überzeugt, dass die Mitarbeiter, die diesen Kurs durchlaufen, anschließend einen noch wertvolleren Beitrag in unserem Unternehmen leisten können“**, ergänzt Carlos Buenosvinos.

### **13. Oktober: Auf der Zielgeraden**

Die fünf Kandidaten haben sich inzwischen bei SEAT:CODE eingelebt, vor ihnen liegen die letzten drei Wochen der Fortbildung. **„Das ist eine sehr intensive Erfahrung. Wir haben in kurzer Zeit viel zu erledigen. Für mich ist das eine große, aber zu bewältigende Herausforderung“**, sagt Adrián Hitos. **„Die vergangenen Wochen waren sehr aufregend. Wir haben jeden Tag etwas Neues gelernt und sind zu einem Team zusammengewachsen. Wir unterstützen uns gegenseitig“**, beschreibt Óscar Orellana die vergangenen Wochen. Von nun an ist jedoch jeder auf sich allein gestellt, denn die Bewerber müssen ihr individuelles Abschlussprojekt einer Jury vorstellen.

Ismael Lara ist von den Fortschritten der fünf Kandidaten durchweg begeistert: **„Sie haben die erwartete Lernkurve bei Weitem übertroffen. Schon jetzt wären sie in der Lage, als Juniorentwickler zu arbeiten, zum Beispiel an Anwendungen für SEAT MÓ oder an der Software zur Optimierung der Unternehmenslogistik.“** Schon bald werden die fünf Mitarbeiter wissen, ob ihre Leistungen gut genug waren, um in das SEAT:CODE Team aufgenommen zu werden. **„Ich fühle mich gut vorbereitet und denke, dass ich mit den anderen Programmierern im Team mithalten könnte“**, sagt Adrián Hitos. **„Jetzt beginnt meine Zukunft – mit der Entwicklung von Anwendungen und Webseiten für SEAT“**, ist sich Óscar Orellana sicher.

Die fünf Mitarbeiter sind zwar die ersten, die das Programm durchlaufen, doch bestimmt nicht die letzten, versichert Ismael Lara: „**Dieses Pilotprojekt ist für uns nur der Anfang – aus ihm lässt sich aber schon jetzt die Richtung ablesen, in die wir uns in den nächsten Jahren bewegen werden.**“ Carlos Buenosvinos fügt hinzu: „**Für unser Unternehmen wird es große Vorteile haben, wenn wir uns dafür einsetzen, dass mehr Mitarbeiter diesen Prozess durchlaufen. Da auch andere Unternehmen die Chancen der Industrie 4.0 nutzen, werden wir uns bald in einem intensiven Wettbewerb wiederfinden.**“

### Die fünf Kandidaten

**Óscar Lara de Liz:** Er ist 44 Jahre alt und seit 2005 bei SEAT angestellt. Noch vor ein paar Monaten arbeitete er als Maschinenführer.

**Pablo Pardo González:** Er kam 2004 zu SEAT. Kurz nach seinem 45. Geburtstag entschied er, seine Stelle als Maschinenführer gegen einen Platz in diesem Pilotprojekt einzutauschen.

**Miguel Ángel Pablos Moreno:** Er ist 42 Jahre alt und arbeitet seit 2011 bei SEAT. Bis Juni dieses Jahres war er in der Blechverarbeitung beschäftigt.

**Adrián Hitos Jiménez:** Er ist 26 Jahre alt und seit 2013 bei SEAT angestellt. Bevor er die Fortbildungsmaßnahme wahrnahm, arbeitete er als Wartungstechniker für die Montagelinie.

**Óscar Orellana González:** Er ist 25 Jahre alt und seit 2012 bei SEAT beschäftigt. Bislang arbeitete er an der Montagelinie für den SEAT Ibiza und den SEAT Arona.

### Fünf Gründe, warum SEAT schon jetzt mit der Umschulung von Talenten beginnt

1. Einer Studie der Universität Oxford zufolge werden in den kommenden 25 Jahren 47 Prozent der derzeitigen Arbeitsplätze verschwinden. Andererseits werden im Zusammenhang mit der Digitalisierung neue Berufe entstehen.
2. 66 Prozent der Käufer von Neuwagen informieren sich inzwischen hauptsächlich über die Website des Fahrzeugherstellers, so das Ergebnis der Studie „The Future Enterprise“ der globalen Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY.
3. Ein Elektrofahrzeug verwendet 100 Millionen Zeilen Programmcode – das sind mehr als bei einem F-35-Kampfflugzeug.
4. Bereits in wenigen Jahren wird der Wert eines Fahrzeugs zu 50 Prozent von der Qualität seiner Konnektivitätstechnologien bestimmt werden.
5. Die EY-Studie sagt zudem voraus, dass das vernetzte Fahrzeug der Zukunft 25 Gigabyte pro Stunde an Daten generieren wird.

**SEAT** ist das einzige Unternehmen in Spanien, das Automobile designt, entwickelt, produziert und vertreibt. Der multinational agierende Hersteller gehört zum Volkswagen Konzern, hat seinen Unternehmenssitz in Martorell (Barcelona) und verkauft Fahrzeuge unter den Marken SEAT und CUPRA – zudem deckt SEAT MÓ Produkte und Lösungen für die urbane Mobilität ab. SEAT exportiert 81 Prozent seiner Fahrzeuge in mehr als 75 Länder. Im Jahr 2019 verkaufte SEAT 574.100 Autos, erzielte einen Gewinn nach Steuern in Höhe von 346 Millionen Euro und erwirtschaftete einen Rekordumsatz von mehr als elf Milliarden Euro.

SEAT beschäftigt mehr als 15.000 Mitarbeiter in ihren drei Produktionsstätten in Barcelona, El Prat de Llobregat und Martorell, wo der SEAT Ibiza, der SEAT Arona und der SEAT Leon hergestellt werden. Darüber hinaus produziert das Unternehmen den SEAT Ateca in der Tschechischen Republik, den SEAT Tarraco in Deutschland, den SEAT Alhambra in Portugal und in der Slowakei den SEAT Mii electric, das erste vollelektrische Modell der Marke. Zu diesen Werken gesellt sich SEAT:CODE, das Softwareentwicklungszentrum im Herzen von Barcelona.

SEAT wird bis zum Jahr 2025 insgesamt fünf Milliarden Euro in die Fahrzeugentwicklung investieren, insbesondere zur Elektrifizierung der Modellpalette sowie für Ausrüstung und Einrichtungen. Die gemeinsame langfristige Vision ist es, bis 2050 ein CO<sub>2</sub>-neutrales Unternehmen zu sein.

## SEAT Pressekontakt

### **Melanie Stöckl**

Leiterin Kommunikation

T/ +49 61 50 1855 450

[melanie.stoeckl@seat.de](mailto:melanie.stoeckl@seat.de)